

Antrag

Verlagerung der Autoverladung am Ostbahnhof

Nr. 2019-10-201

Der Bezirksausschuss möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, sich mit der Deutschen Bahn AG und den Nutzerfirmen der Autoverladungsanlage ins Benehmen zu setzen, um die Verlagerung vom Innenstadt-Rand an den Stadtrand zu erreichen.

Begründung:

Nach dem im Sommer 2019 bekannt geworden ist, dass die Deutsche Bahn AG beabsichtigt, den Streckenabschnitt 3 für die 2. S-Bahn-Stammstrecke neu zu planen und den dazugehörigen Haltepunkt am Ostbahnhof vom Orleansplatz an die Friedenstraße zu verlegen, hat die Süddeutsche Zeitung am 18.08.2019 ¹ die Thematik um den Autoreisezug aufgegriffen, die bereits vor einigen Jahren den Bezirksausschuss beschäftigt hatte.

Durch die Neuplanungen und die derzeit viel diskutierte Verkehrswende erscheint es sinnvoll, dass ein neuer Standort im Raum München für diesen Verkehrsträger gefunden wird, der direkt an das Autobahnnetz angeschlossen ist. Hierdurch lässt sich der Verkehr in der Innenstadt reduzieren und würde direkt auf die Autobahn geführt. Folglich würden sich auch Verkehrsaufkommen und Schadstoffausstoß reduzieren.

Zudem bietet eine Verlagerung auch Möglichkeiten für neue Verwendung der Flächen, die im Rahmen von weiteren Anträgen des Gremiums an die Landeshauptstadt München Verwendung finden könnten.

Als mögliche neue Standorte könnte man sich z.B. den Rangierbahnhof im Münchner-Norden oder den Containerbahnhof in Riem/Feldkirchen vorstellen, da diese direkt an das Autobahnnetz angeschlossen sind.

CSU Fraktion im Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen

München, den 02.10.2019

Initiative: Wolfgang Jahnke, Herbert Liebhart, Andreas Micksch, Andreas Schaumberger, Barbara Schaumberger, Eva-Maria Zöllner

Fraktionssprecherin: Barbara Schaumberger

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-zweite-stammstrecke-ostbahnhof-autozug-1.4565940>
aufgerufen am 03.09.2019 um 23:23 Uhr